

companyTIP - Kurzreiseführer

Die wichtigsten Informationen für unterwegs.



**Lausitzer Reisebüro
Lufthansa City Center**
Karl-Marx-Str. 68
03044 Cottbus

Tel. 0355 791000
Fax 0355 791074
lausitzer.rsblhcc@t-online.de

Alle Rechte gehören TIP
Touristik-Informations-Programme GmbH

Kurz das Wichtigste

Ottawa, die Hauptstadt Kanadas, liegt am Ottawa-Fluss, einem Nebenfluss des Sankt-Lorenz-Stroms, und wurde nach den ersten Bewohnern der Region, den Ottawa-Indianern, benannt.

Nachdem sich um 1613 die ersten Siedler in dem Gebiet niedergelassen hatten, setzte erst im 19. Jahrhundert eine allmähliche Entwicklung ein. Schwung in die Region brachte gegen 1826 der Bau des Rideau-Kanals, durch den die Stromschnellenpassage des Toowa umgangen wurde und an dessen Bau etwa 4.000 Arbeiter beteiligt waren, die sich in einem Arbeitercamp, Bytown genannt, niederließen. Handwerker und Immigranten folgten. Nach der Fertigstellung des Kanals - Bytown war inzwischen ein raues Pflaster für hart gesottene Männer geworden - folgten ab Mitte des 19. Jahrhunderts die Sägewerke. Bytown und ihre Nachbarsiedlung Hull wurden zum Zentrum des kanadischen Holzhandels. 1854 erhielt Bytown das Stadtrecht und wurde in Ottawa umbenannt.

Einen wirklichen Aufschwung nahm die Stadt, als sie im Jahr 1867 von Queen Viktoria höchstpersönlich zur Hauptstadt Kanadas ernannt wurde und sich gegen Bewerber wie Toronto, Montréal und Kingston durchsetzte. Bei der Wahl der Königin spielte die strategische Lage ei-

ne gewichtige Rolle, trennte doch eine unwegsame Wildnis Ottawa vom aggressiven Nachbarn USA. Daneben war es auch eine weise Entscheidung, markierte Ottawa genau die Sprachgrenze (Provinzen Ontario und Québec) in Kanada und wirkte somit ausgleichend auf die Animositäten zwischen den englisch- und französischsprachigen Provinzen des Landes. Nachdem Ottawa die Hauptstadtfunktion übernommen hatte, wurden nach dem Vorbild von Westminster in London zwischen 1859 und 1866 die Regierungsgebäude auf dem Parliamentshügel im neugotischen Stil erbaut. Der 97 Meter hohe Friedensturm überragt den Komplex.

Ende der 1940er Jahre wurden um den Parliament Hill Park breite Avenuen und Alleen angelegt und Eisenbahnen und Industrieanlagen aus der Stadt verbannt. Seither ist Ottawa zu einer Großstadt mit circa 830.000 Einwohnern herangewachsen und neben dem politischen auch das kulturelle Zentrum des Landes. Mit der französischsprachigen Université d'Ottawa und der englischsprachigen Carlton University verfügt die Stadt über zwei renommierte Hochschulen.

Ottawa ist eine Stadt der Kontraste und verkörpert damit die unterschiedlichen Facetten und Einwohner des multikulturellen Landes. Circa 62 Prozent der Be-

wohner der einzigen offiziell zweisprachigen Stadt in der Region bezeichnen Englisch als alleinige Muttersprache und etwa 14 Prozent Französisch. Das Stadtbild besteht daher aus einer faszinierenden Mischung von englischen und französischen Einflüssen, Geschichte und Moderne sowie Traditionellem und Legerem. Nicht umsonst kommen jährlich über vier Millionen Besucher in die kanadische Hauptstadt.

Ottawa ist kompakt, die Orientierung für Besucher ist einfach. Fast alle Sehenswürdigkeiten sind zu Fuß von Parliament Hill aus zu erreichen. Einen Stadtrundgang kann man am besten dort beginnen. Bevor man sich auf den Weg macht, kann eine Besichtigungstour durch das Parlament unternommen und die Wachablösung beobachtet werden. Der öffentliche Nahverkehr wird mit dem Busstraßensystem Transitway vorgenommen. Es wird kreuzungsfrei geführt und besitzt Haltestellen, die wie U-Bahnstationen aussehen. In der Innenstadt verlassen die Busse den Transitway und kehren auf normale Straßen zurück.

In Ottawa wurden Unsummen in Kultur investiert. Die Stadt ist eine Fundgrube an Informationen. Allein sechs Nationalmuseen sind dort angesiedelt und mit der National Gallery sowie dem Museum of Natural Science gehören zwei davon zu den bedeutendsten Museen des Landes. Die 1913 eröffnete Nationalgalerie wurde 1988 aufwendig erweitert und gibt heute in ihrem funkelnden Glasbau einen faszinierenden Einblick in die kanadische Kunst. Das War Museum gibt einen Überblick über die martialische Geschichte Kanadas, das Currency Museum erzählt die Historie des Geldes und das kleine Bytown Museum informiert über den Bau des Rideau-Kanals und die Anfänge von Ottawa. Ein kulturelles Highlight ist auch das National Arts Centre am Confederation Square. Der hexagonale Gebäudekomplex beherbergt mehrere Theater- und Opernbühnen und ist im Sommer unter anderem Austragungsort des Ottawa-Jazz-Festivals. Die

Landeshauptstadt ist darüber hinaus Schauplatz zahlreicher förmlicher Zeremonien wie zum Beispiel des Geburtstags von Kanada, der jährlich am 1. Juli auf dem Parliament Hill begangen wird.

Ottawa hat einen hohen Freizeitwert. 150 Kilometer Wanderwege laden zu Spaziergängen ein. Der Rideau-Kanal, der sich durch die Stadt schlängelt, kann auf seinen 202 Kilometern bis Kingston auch privat befahren werden. Eine solche Tour ist mit den 47 Schleusen und 24 Dämmen sicher ein Erlebnis. Der Kanal ist auch ein Anziehungspunkt für Spaziergänger, Jogger, Fahrradfahrer und im Winter für Schlittschuhläufer.

Shopping-Möglichkeiten bietet die Stadt unter anderem in der Sparks Street Mall gegenüber dem Confederation Square. Die Gegend um den lebendigen Byward Market hat mit Blumenständen, Straßenkünstlern und Cafés ein fast südländisches Flair. Ein französischer Einschlag ist auch beim Essen zu erkennen, in Ottawa wird exzellent gegessen und ein guter Wein gehört dazu. Sehr beliebt ist "Beaver Tail", ein süßes Schmalzgebäck, das in verschiedenen Geschmacksrichtungen angeboten wird.

Das Nachtleben Ottawas lässt dagegen eher zu wünschen übrig. Nachtschwärmer ziehen da eher Hull, die französische Schwesterstadt am anderen Ufer des Ottawa-Flusses mit ihren Restaurants, Nachtclubs und Diskotheken vor. Die durch vier Brücken mit Ottawa verbundene Stadt, die bereits zur Provinz Québec gehört, setzt viel daran, ihr französisches Erbe zu bewahren. Im Jahr 1989 wurde das bereits legendäre Musée Canadien du Civilisation eröffnet, das mit seinem außergewöhnlichen Außendesign ein besonders beeindruckendes Beispiel kanadischer zeitgenössischer Bauweise ist. Der Bau stellt mit seinen Linien, die den Wind, die Gletscher und die Flüsse symbolisieren, die Entstehung des nordamerikanischen Kontinents dar. Im Museum selbst wird die Entwicklungsgeschichte Kanadas ausführlich behandelt.

Ein Ausflug von Ottawa aus lohnt sich in



das 100 Kilometer südlich liegende "Upper Canada Village", einem Freilichtmuseum mit über 40 historischen Gebäuden aus dem 19. Jahrhundert. Für Naturliebhaber sind die relativ stadtnah liegen-

den Nationalparks "Algonquin Provincial Park", der einer der größten Nationalparks in Kanada ist, "Bruce Peninsula National Park" und "Killarney Provincial Park" ein Pflichtprogramm.